

## Inhalt:

Erkrankungen der Vulva (XVI): Vulvärer Lichen planus – Das Leitsymptom sind „weiße Netze“. . . . 6

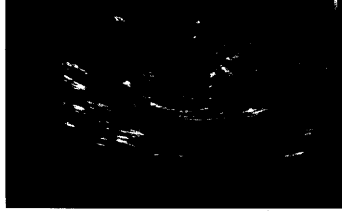
Psychopharmika in Peri- und Postmenopause müssen nicht sein. . . . 9

*Kommentar:*  
Soll das Fachgebiet drastisch verkleinert werden? . . . . . 12

Erektile Dysfunktion: Der Penis – Anzeiger der Intaktheit des Gefäßsystems? . . . . . 14

GMG: Auch weitreichende strukturelle Veränderungen vorgesehen. . . . . 17

**Urogen** . . . . 1-12



Pränataldiagnostik: Welche Untersuchungen sind individuell richtig? . 3

Möglichkeiten der Diagnostik im I. Trimenon der Gravidität. . . . . 5

Trisomie 21: Wie wahrscheinlich ist 1 zu 300? . . . . . 8

## Alzheimer-Demenz (AD):

# Neue Wege in der Frühdiagnose und in der Therapie

Die soziodemographischen Entwicklungen, die mit der zunehmenden Alterung der Gesellschaft zu beobachten sind, haben in den letzten Jahren auch zu einer starken Zunahme dementieller Erkrankungen geführt. Demenzen, insbesondere die Alzheimer-Erkrankung, spielen daher in der allgemein- und fachärztlichen Praxis eine zunehmende Rolle.

Heute leiden in Deutschland ca. 1,0 bis 1,5 Millionen Menschen an einer Demenzerkrankung, wobei die Alzheimer-Demenz mit 60 bis 80 % die bei weitem häufigste dementielle Erkrankung ist. Der Leidensdruck für Patienten und Angehörige ist enorm. Allein die Kosten für die Heimunterbringung von Alzheimer-Demenz-Kranken belaufen sich jährlich auf schätzungsweise 10 Milliarden Euro.

In den letzten Jahren konnte die Wirksamkeit einer symptomatischen antidementiven Behandlung bei Alzheimer-Demenz-Patienten überzeugend nachgewiesen werden: Ein modernes Antidementivum sollte sich zum einen positiv auf die



Alzheimer-Demenz-Patientin in fortgeschrittenem Stadium der Erkrankung (Foto: Th. D.).

Funktionen etc. Weitere wichtige Behandlungsziele sind der Erhalt der Lebensqualität und der Alltagskompetenz des Patienten sowie die Verringerung der Belastung der Angehörigen bzw. Pflegepersonen.

Dem behandelnden Arzt stehen bereits heute wirksame Präparate zur Verfügung, so dass

## Zukunftsperspektiven in der Alzheimer-Therapie

Kausal ansetzende Therapieansätze, die auf die zugrundeliegenden pathophysiologischen Mechanismen der Erkrankung abzielen, sind derzeit nicht zur Verfügung. Die verfügbaren symptomatischen Therapien (Cholinesterasehemmer, Memant, Ginkgo biloba) können nur eine symptomatische Linderung bei Alzheimer-Patienten nachgewiesen werden. Neuere Ansätze zielen darauf ab, die Krankheitsentwicklung zu verlangsamen oder zu verhindern: In experimentellen und klinischen Studien werden Substanzen intensiv untersucht, die die Bildung von Amyloid-beta beeinflussen bzw. die entzündliche Reaktion beeinflussen bzw. die neuroprotektive Wirkung von

phylaktische Wirkung haben. Statine haben unterstützend wirksam nachgewiesen. Auch Vitamine und Antioxidantien erweisen sich als wirksam. Entwickelte Substanzen, die in klinischen Prüfungen eingesetzt werden, sind unter anderem Antagonisten der Tau-Proteolyse, Phosphorylierung und